

Arbeitszeitreduktion und Work-Life-Balance – Wie steht die Bevölkerung zur Forderung der Gewerkschaften?

Katja Möhring & Maximiliane Reifenscheid, Universität Mannheim, SFB
884 Political Economy of Reforms

SAMF-Jahrestagung 2019: Neue Macht für Arbeitnehmer/innen?

21. Februar 2019



Tarifverhandlungen der Metall- und Elektroindustrie 2017/18:

Forderung der IG Metall nach einem Recht auf Arbeitszeitreduktion mit anteiligem Lohnausgleich durch Arbeitgeber: Tarifeinigung Februar 2018

→ Juli 2018 Befragung über Einstellungen zur Gewerkschaftsforderung im *German Internet Panel (GIP)*





Warum eine Untersuchung zu Einstellungen in der Bevölkerung zur Arbeitszeitreduktion?

- Höchststand der Beschäftigtenzahl und Fachkräftemangel, zugleich sozialer Wandel hin zu höherer Bedeutsamkeit von Work-Life-Balance
 - Vereinbarkeit von Beruf, Freizeit, Familien- und Pflegearbeit stärker im Mittelpunkt der beschäftigungspolitischen Diskussion
- Zunehmende Bedeutung von “new social risks” in etablierten Wohlfahrtsstaaten (Bonoli 2005; Häusermann 2006)
- Steigende Verantwortung der Sozialpartner diese Risiken zu adressieren (Yerkes und Tijdens 2010)



Veröffentlichungen über Arbeitszeitverkürzung:

- Effekte auf Wirtschaft und Beschäftigung
- Arbeitszeit als Gestaltungselement korporatistischen Handlungsraums
- Analysen zu tatsächlicher/vereinbarter vs. gewünschter Arbeitszeit

Wie steht Bevölkerung zur Forderung nach Arbeitszeitverkürzung und welche Faktoren beeinflussen die Einstellung?



- Fragemodul zur Arbeitszeitreduktion im GIP: Juli 2018
- Repräsentative Bevölkerungsstichprobe: Personen zwischen 19 und 83 Jahren
- Längs- und Querschnittsbefragungen über Einstellungen zu Reformen, deutsche und europäische Politik
- Online-Befragung von Haushalten im Zweimonatsrhythmus
- Absolute Teilnehmerzahl der Befragung im Juli 2018: N= 2.426


Gesellschaft im Wandel Hilfe

Kommen wir nun zu einem anderen Thema. Im Januar und Februar diesen Jahres hat die Gewerkschaft IGMetall in den Tarifausschüssen in der Metallbranche neben Forderungen zu Lohnsteigerungen auch ein Recht auf Arbeitszeitverkürzung bei teilweisem Lohnausgleich durch die Arbeitgeber gefordert.

Wie stehen Sie zur Forderung der Gewerkschaft nach einem Recht auf Arbeitszeitverkürzung (bei teilweisem Lohnausgleich)?

unterstütze ich voll und ganz
 unterstütze ich eher
 weder noch
 lehne ich eher ab
 lehne ich voll und ganz ab

Keine Angabe
 weiß nicht

 UNIVERSITÄT MANNHEIM



Trifft Forderung nach bezahlter Arbeitszeitreduktion in der Bevölkerung auf Zustimmung?

Sollten Beschäftigte selbst, Arbeitgeber, Gewerkschaften oder der Staat Verantwortung für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie übernehmen?

Würden die Befragten selbst gerne ihre Arbeitszeit reduzieren? Aus welchen Gründen falls ja/falls nein?

Sind die Befragten der Meinung, dass die Gewerkschaftsforderung die Wirtschaft zu sehr belasten würde?

Welche Rolle spielt Zufriedenheit mit Work-Life-Balance?



Trifft Forderung nach bezahlter
Arbeitszeitreduktion in der
Bevölkerung auf Zustimmung?

**Wie stehen Sie zur Forderung der Gewerkschaft nach einem Recht auf
Arbeitszeitverkürzung (bei teilweise Lohnausgleich)?**

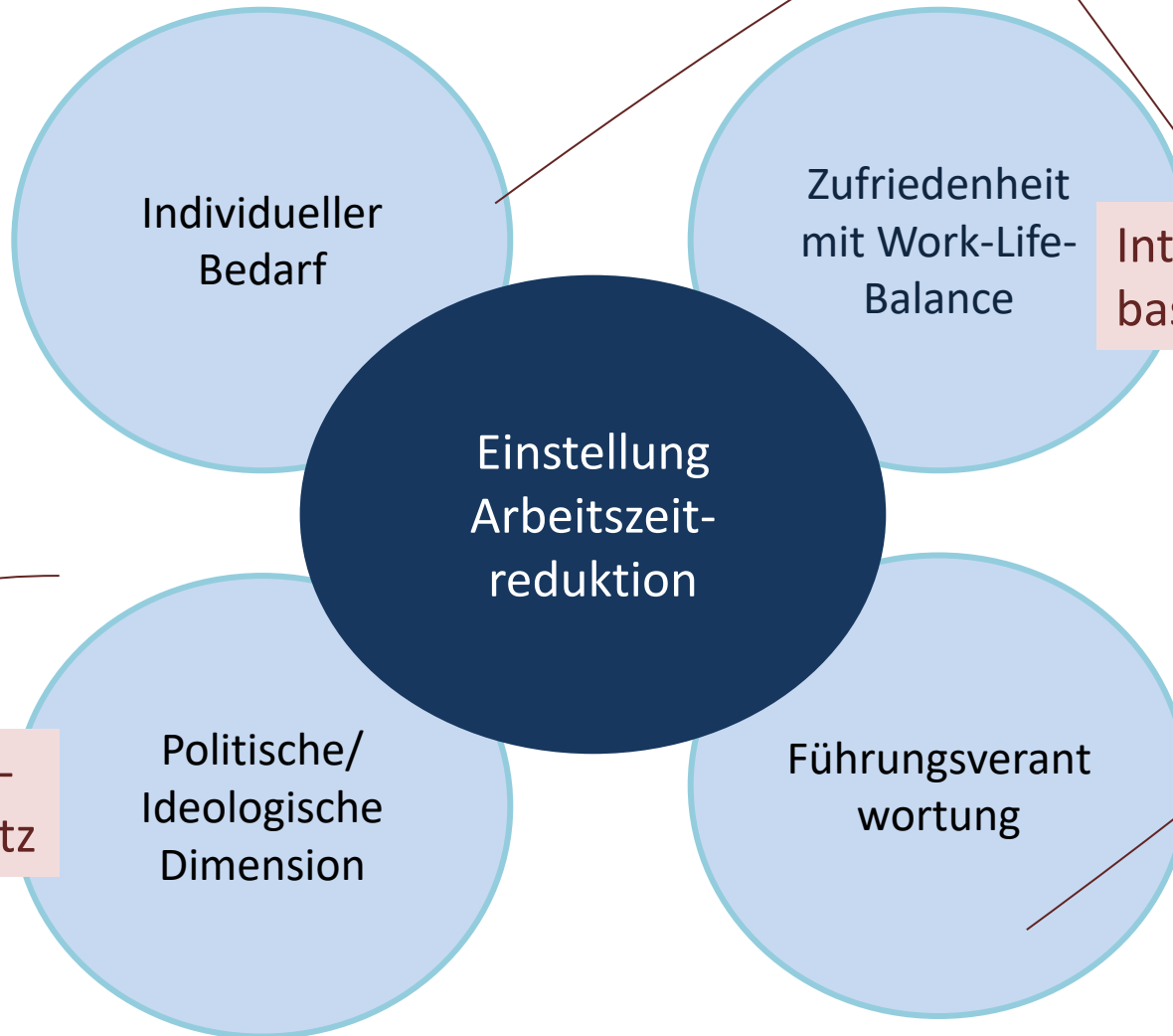
- 1) Unterstütze ich voll und ganz
- 2) Unterstütze ich eher
- 3) Weder noch
- 4) Lehne ich eher ab
- 5) Lehne ich voll und ganz ab

N= 2.426

Theoretische Annahmen: Einflussfaktoren



Korpi 1981,
Kangas
1995



Interessen-
basierter Ansatz

Informationen-
basierter Ansatz

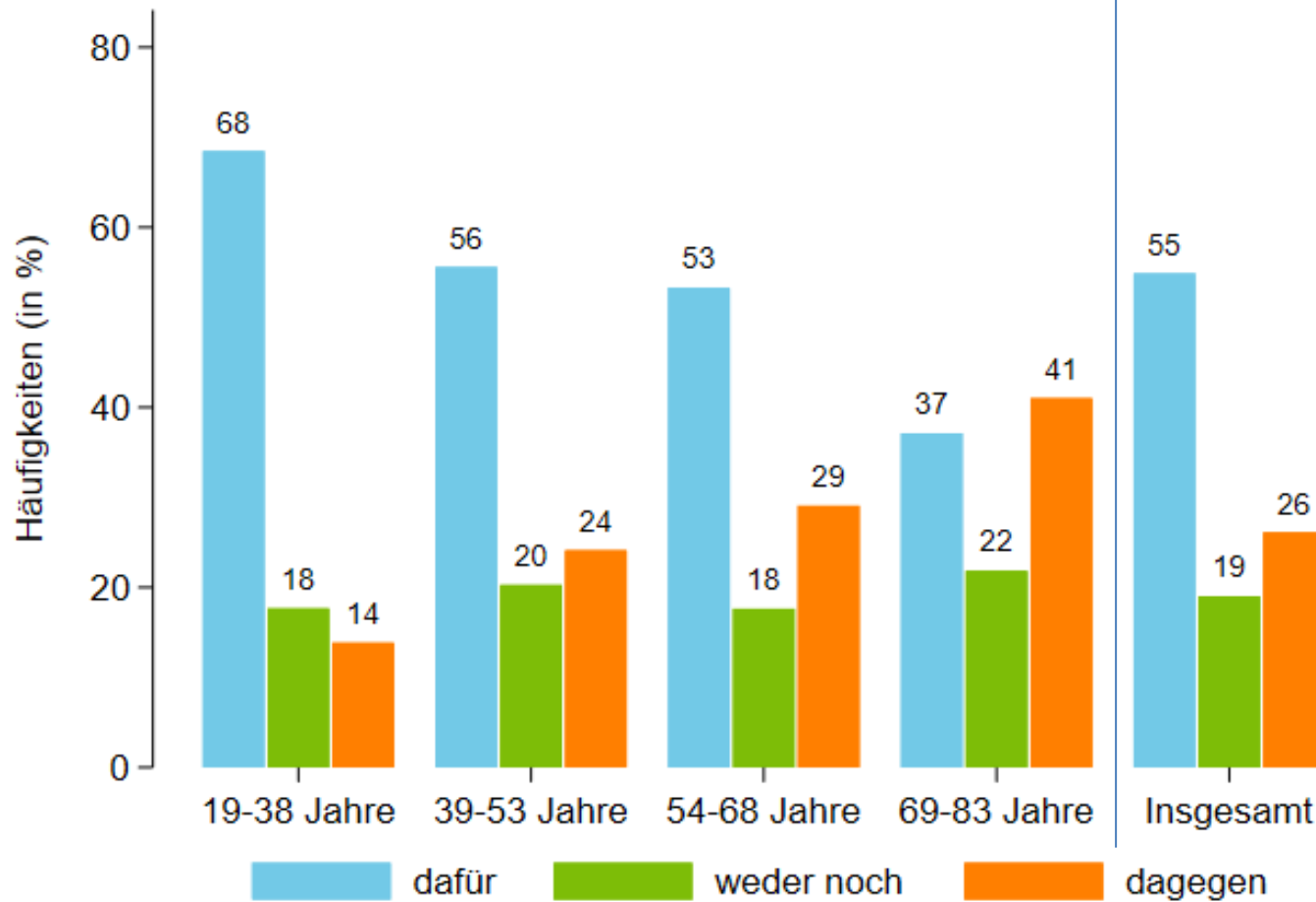
Zaller 1992



- HT 1: Individueller Bedarf an Arbeitszeitreduktion führt zu Zustimmung, z.B. (ältere) Beschäftigte mit hoher Stundenzahl und hohem Einkommen Personen mit Kindern, u.ä.
- HT 2: Die Zufriedenheit mit dem Arbeits- und Familienleben sowie der Work-Life-Balance beeinflusst die Einstellung zur Arbeitszeitreduktion. Je unzufriedener die Personen sind, desto eher befürworten sie die Forderung der Gewerkschaft.
- HT3: Personen mit Führungsverantwortung lehnen die Forderung eher ab, da sie Nachteile (Personalplanung) bzw. keine Vorteile davon haben.
- HT 4: Die Einstellung ggü. Gewerkschaften und Parteineigung haben Einfluss auf die Einstellung zur Arbeitszeitreduktion: Gewerkschaftsmitglieder und Personen, die Parteien nahe stehen, die Arbeitszeitreduktion unterstützen, befürworten die Forderung eher als andere.



Meinung zur Forderung nach Arbeitszeitreduktion nach Altersgruppe





Abhängige Variable: Zustimmung zur Forderung nach Arbeitszeitreduktion

Grundmodell

- Alter
- Geschlecht
- Kinder
- Bildung
- Haushaltseinkommen*
- Führungsverantwortung
- Alte/Neue Bundesländer
- Selbständigkeit

a) Erwerbsstatus

- Vollzeit
- Teilzeit
- Elternzeit
- Rente
- Studium
- Dauerhaft arbeitslos....
- Tägl. Arbeitsstunden

+

Modell 1: Zufriedenheiten

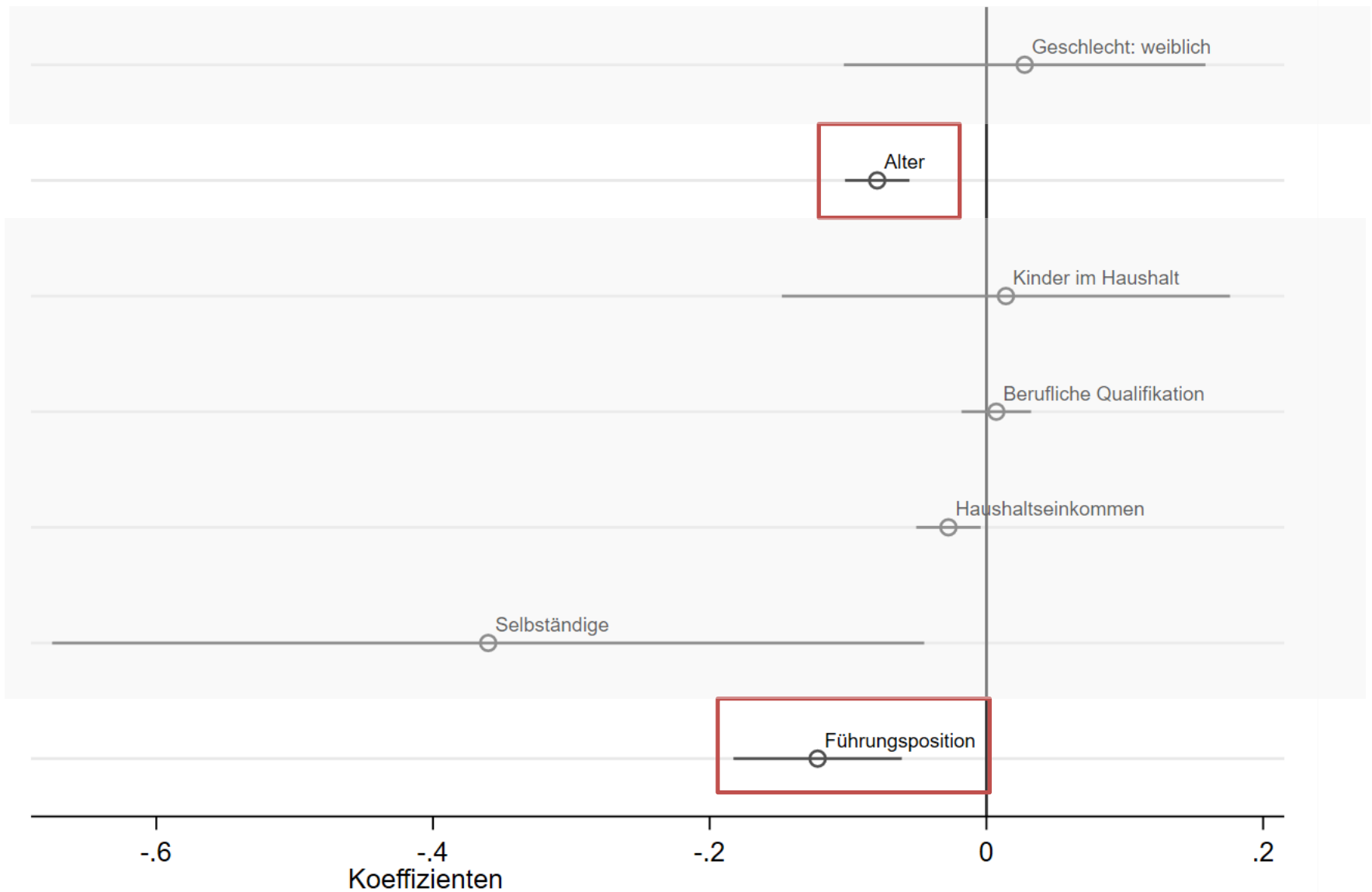
- Familienleben
- Berufsleben
- Work-Life-Balance

Modell 2: Ideol. Dimension

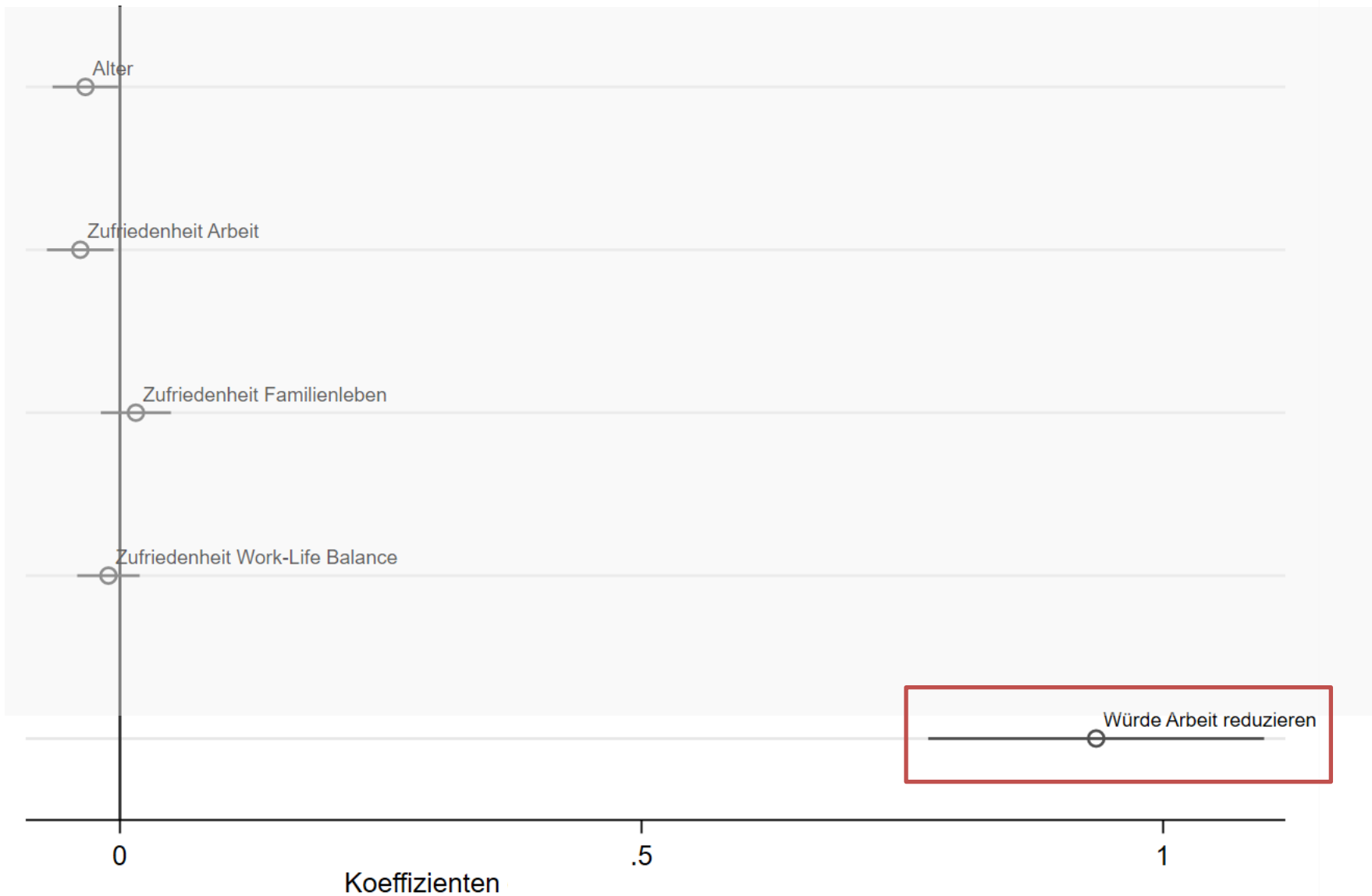
- Partei-Identifikation
- Links-Rechts-Einstellung
- Gewerkschaftsmitgliedschaft

*kontrolliert auch persönliches Einkommen mit ähnlichen Ergebnissen

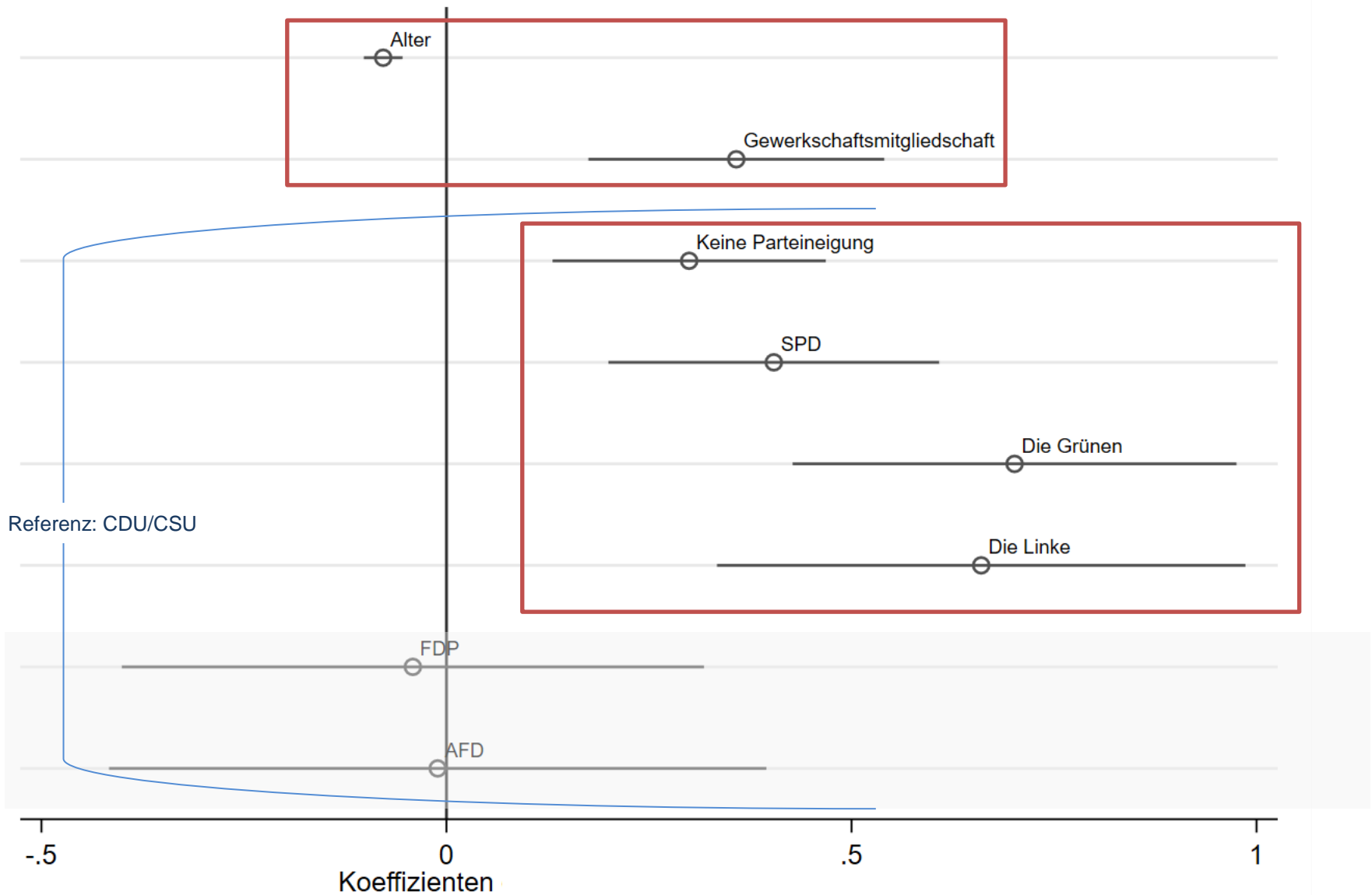
Grundmodell



Modell 1: Zufriedenheiten



Modell 2: ideologische Dimension





- ältere Personen
- Führungsverantwortung
- Parteiloyalität contra Arbeitszeitreduktion

- jüngere Personen
- Gewerkschaftsmitgliedschaft
- Neigung zu Partei pro Arbeitszeitreduktion; Keine Parteiloyalität
- Unmittelbarer Bedarf

Ablehnung



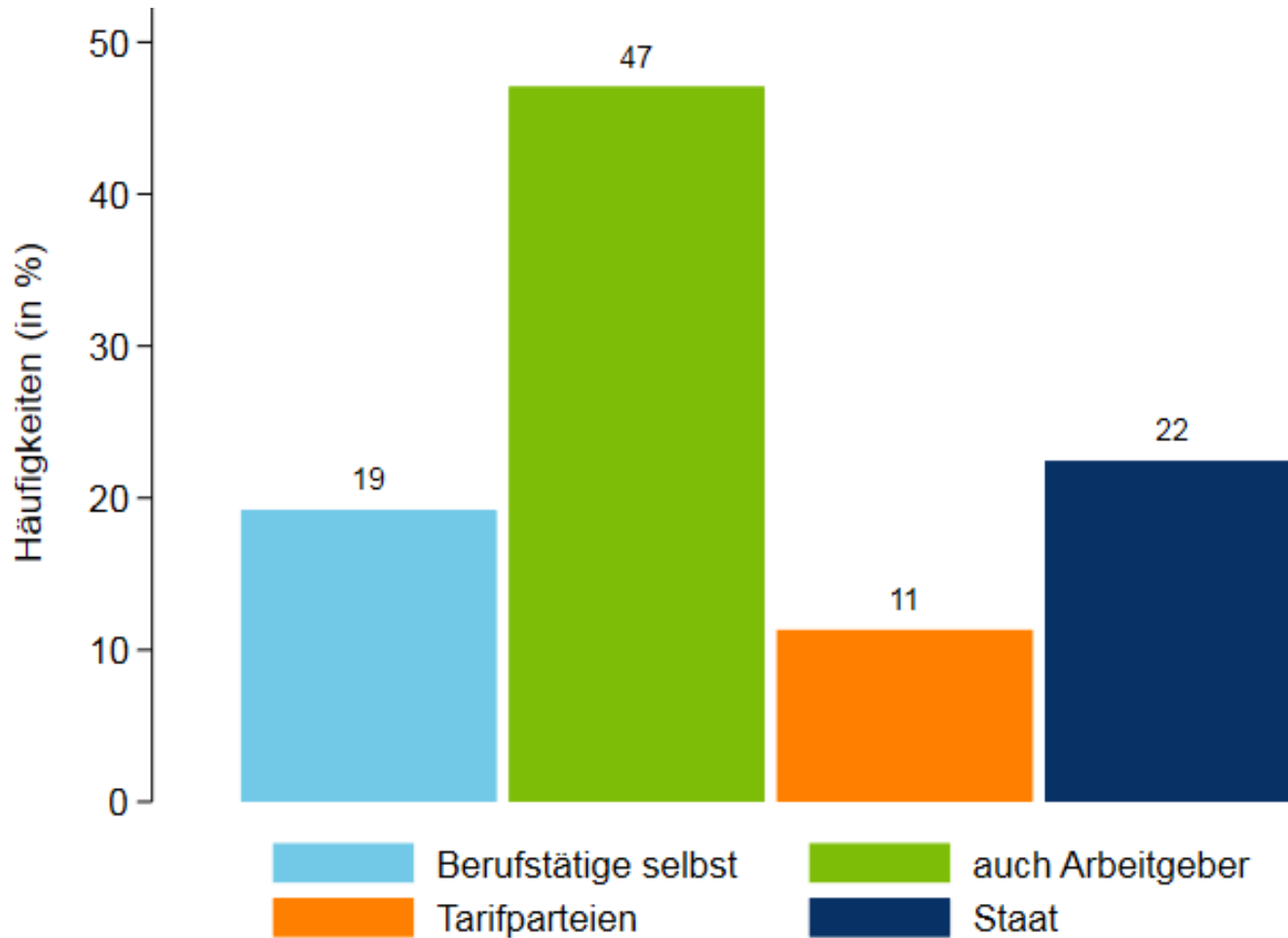
Zustimmung



- Grundlegende Überzeugungen und Ideologien wirken sich stärker aus als der individuelle Kontext betreffend Arbeitszeit, Geschlecht und Kinder
- Schrittweiser Generationenwechsel in der Einstellung zur Arbeitszeit: besonders hohe Zustimmung unter Jüngeren
- Viele Befragte haben unabhängig von ihrem individuellen Kontext unmittelbaren Bedarf für eine Verkürzung der Arbeitszeit geäußert



Verantwortung für die Vereinbarkeit von Arbeit und familiären Verpflichtungen



Kommentare & Fragen? Gerne! 😊

Katja Möhring & Maximiliane Reifenscheid
Universität Mannheim & SFB 884

 moehring@uni-mannheim.de

 reifenscheid@uni-mannheim.de

Literatur

- Blom, Annelies G. et al.: German Internet Panel, Welle 19 – Core Study (September 2015). <https://dbk.gesis.org/dbksearch/sdesc2.asp?no=5985&db=e&doi=10.4232/1.12838>.
- Bonoli, Giuliano: The politics of the new social policies: providing coverage against new social risks in mature welfare states. *Policy & Politics* 33: 431–449, 2005.
- Häusermann, Silja: Changing coalitions in social policy reforms: the politics of new social needs and demands, *Journal of European Social Policy*, Vol 16(1): 5–21; 059827, 2006, 16:5, 0958-9287.
- Kangas, Olli: Attitudes on means-tested social benefits in Finland. *Acta Sociologica*, Vol 38(4): 299–310. 1995.
- Korpi, Walter: Social policy and distributional conflicts in the capitalist democracies. *West European Politics*, 3, 296–316, 1981.
- Yerkes, Mara und Tijdens, Kea: Social risk protection in collective agreements: Evidence from the Netherlands, *European Journal of Industrial Relations*, Vol 16(4): 369–383, 2010, DOI: 10.1177/0959680110384608.
- Zaller, John: *The nature and origins of mass opinion*, Cambridge University Press, 1992.